

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technischen Universität
Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig

Fachbereich 9
alle Institute/Seminare des FB 9
Universitätsbibliothek (20)
Dezernat 3 (5)
Pressestelle (5)

Nr. 82
31.07.1996

Redaktion:
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Pockelsstr. 14
38106 Braunschweig
Tel. (0531) 391-4123
Fax (0531) 391-4575

Aushang

STUDIENORDNUNG

für den Teilstudiengang Philosophie (Haupt- und Nebenfach) im Magisterstudiengang

Hiermit wird die vom Fachbereichsrat des Fachbereichs für Philosophie, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in seiner Sitzung am 17.04.1996 beschlossene Studienordnung (mit Studienplan) für den Teilstudiengang Philosophie (Haupt- und Nebenfach) im Magisterstudiengang hochschulöffentlich bekanntgemacht.

Die Ordnung tritt gemäß ihrem § 16 am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, also am 01.08.1996, in Kraft.

Universitäts-
Bibliothek
Braunschweig

Studienordnung (mit Studienplan)

für den Teilstudiengang Philosophie (Hauptfach und Nebenfach) im Magisterstudiengang an der Technischen Universität Braunschweig

§ 1 Aufgaben der Studienordnung

Die vorliegende Studienordnung regelt auf der Grundlage der Magisterprüfungsordnung des Fachbereichs für Philosophie, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums in dem Teilstudiengang Philosophie des Magisterstudienganges.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

Den Zugang zu dem Teilstudiengang regelt § 32 NHG. Bedingung für die Aufnahme des Studiums ist i.d.R. die Immatrikulation in einem Hauptfach und zwei Nebenfächern an der Technischen Universität Braunschweig.

§ 3 Studienbeginn

Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

§ 4 Fächerkombinationen

Die Magisterzwischenprüfung und die Magisterprüfung werden in einem Hauptfach und zwei Nebenfächern abgelegt.

Als Haupt- und Nebenfächer sind alle in der Magisterprüfungsordnung des Fachbereichs 9 angegebenen Fächer nach Maßgabe der Anlage 2 wählbar. Ausnahmeregelungen sind auf Antrag möglich.

§ 5 Berufsfelder

Je nach Fächerkombination bestehen mögliche Berufsfelder in den Bereichen Wissenschaft, Administration, Verbände, Medien (Verlagswesen, Publizistik), Museen, Weiterbildungsinstitutionen, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Es wird empfohlen, sich schon während des Studiums um ein dem Berufsziel entsprechendes Praktikum zu bemühen.

§ 6 Umfang und Struktur des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Magisterprüfung 9 Semester.
- (2) Das Studium gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium.
 - a) Im **Grundstudium**, das 4 Semester umfaßt, soll eine systematische Orientierung über die inhaltlichen und methodischen Grundlagen des Faches vermittelt werden.
 - b) Das Grundstudium wird mit der **Zwischenprüfung** abgeschlossen. Die Meldung zur Prüfung erfolgt beim Zwischenprüfungsbeauftragten des Seminars i.d.R. im Laufe des 4. Semesters. Aushänge in den Seminaren/Instituten informieren über die vom Prüfungsausschuß festgesetzten Prüfungstermine.
Sinn der Zwischenprüfung ist es festzustellen, ob die Studierenden über die im Grundstudium vermittelten Grundkenntnisse in fachspezifischen Theorien und Methoden verfügen, wissenschaftlich zu argumentieren verstehen und die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten soweit erworben haben, daß eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums erwartet werden kann.
 - c) Das **Hauptstudium**, das 5 Semester umfaßt, dient dazu, die im Grundstudium erworbenen Fachkenntnisse zu vertiefen und zu verbreitern und die Fähigkeit zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten weiterzuentwickeln.

- d) Das Hauptstudium wird mit der **Magisterprüfung** abgeschlossen. Die Meldung zur Prüfung erfolgt beim Magister-Prüfungsausschuß (im Dekanat des Fachbereichs 09) i.d.R. am Ende des achten Semesters. Die Abschlußprüfung findet i.d.R. nach dem neunten Semester bzw. nach Beendigung der Magisterarbeit in vier als Prüfungswochen festgesetzten Zeiträumen statt. Die genauen Prüfungstermine legt der Prüfungsausschuß nach Anmeldung zur mündlichen Prüfung fest.

Durch die Magisterprüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die für den Eintritt in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse - insbesondere auch in den gewählten Schwerpunkten - erworben haben, die fachlichen Zusammenhänge überblicken und die Fähigkeit besitzen, wissenschaftlich zu arbeiten und wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden.

- (3) Das Magisterstudium umfaßt insgesamt 160 Semesterwochenstunden (SWS), die je zur Hälfte auf das Grund- und Hauptstudium verteilt sind. Das Studium im Hauptfach umfaßt insgesamt 80 SWS mit je 40 SWS im Grund- und Hauptstudium. Das Studium im Nebenfach umfaßt insgesamt 40 SWS mit je 20 SWS im Grund- und Hauptstudium. Von den 160 SWS entfallen 144 SWS auf den Pflicht- und Wahlpflichtbereich, davon 72 im Hauptfach und 36 in jedem Nebenfach. Die übrigen 16 SWS sind für Veranstaltungen vorgesehen, die aus dem gesamten Lehrangebot der TU Braunschweig frei gewählt werden können. Über diesen Wahlbereich trifft die Studienordnung keine Festlegungen, vgl. aber § 15 Abs. 2.

§ 7 Art der Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise

- (1) Folgende Lehrveranstaltungsarten werden angeboten:

- Vorlesungen: Sie sollen Kenntnisse über Strukturen, Entwicklungen, Probleme und Forschungsansätze der einzelnen Teilbereiche des Faches vermitteln. Die hier erworbenen Kenntnisse gehören zu den Grundlagen von Zwischen- und Abschlußprüfungen.
- Proseminare: In ihnen sollen in zentralen Bereichen des Faches grundlegende Kenntnisse, Methoden und Fragestellungen erarbeitet werden. Dabei wird auch jeweils eine Einführung in die relevanten wissenschaftlichen Hilfsmittel (Bibliographien, Handbücher, Fachlexika, wissenschaftliche Zeitschriften, Datenbanken etc.) gegeben.
- Hauptseminare: Hier sollen die Studierenden ihre Fachkenntnisse vertiefen und die Fähigkeit zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten weiterentwickeln.
- Übungen: Hier sollen die Studierenden praktische oder zusätzliche methodische bzw. spezielle Kenntnisse erwerben.

- Oberseminare: Hier sollen aktuelle wissenschaftliche Fragen diskutiert oder laufende Examensarbeiten besprochen werden.

- (2) Leistungsnachweise können in der Form von mündlichen Prüfungen, Klausuren (ggfs. in Verbindung mit der Bearbeitung zusätzlicher Übungsaufgaben), Referaten (mit schriftlicher Ausarbeitung) und Hausarbeiten erworben werden. Die Lehrenden haben zu Beginn der Veranstaltungen bekanntzugeben, welche Formen des Leistungsnachweises jeweils möglich sind. Die obligatorische Veranstaltung zur modernen Logik wird i. d. R. mit einer Klausur abgeschlossen. Näheres ist in § 12 der Magisterprüfungsordnung erläutert. Welche Leistungsnachweise zur Zwischen- bzw. Magisterprüfung im einzelnen gefordert werden, ergibt sich aus den §§ 11 und 13 sowie aus der tabellarischen Übersicht im § 15 „Studienplan mit Erläuterungen“. Alle Leistungsnachweise werden benotet.

- (3) Für die Magisterprüfung werden solche Mitglieder und Angehörige der Hochschule zu Prüfern und Prüferinnen bestellt, die in dem betreffenden Prüfungsfach zur selbständigen Lehre berechtigt sind. Es wird empfohlen, daß mindestens ein Hauptseminarschein bei dem bzw. der Prüfenden erworben wird.

✓ (vgl. § 6 der Magisterprüfungsordnung).

§ 8 Studienberatung

Neben der ständig gebotenen Studienberatung durch die Dozenten wird den Studierenden zu Beginn des Studiums und am Ende des Grundstudiums die Gelegenheit zur Teilnahme an einer besonderen Studienberatung gegeben, in der auch weitere Unterlagen, Merkblätter etc. verteilt werden. Die Beratung bezieht sich insbesondere auf

- den Aufbau des Studiums, die Studienordnung und Magisterprüfungsordnung
- Hinweise zur Vorbereitung auf die Magisterzwischenprüfung bzw. Magisterprüfung.
- die Organisation der Hochschule und des Studiums sowie die für das Fachstudium wichtigen Einrichtungen (z.B. Seminare, Bibliotheken, Fachbereiche, Gremien).

§ 9 Studienziele

Das Studium der Philosophie soll die Studierenden dazu befähigen, in den entsprechenden beruflichen Tätigkeitsfeldern die fachlichen Zusammenhänge zu überblicken und nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten selbständig, problemorientiert und fächerübergreifend zu arbeiten. Ziel der philosophischen Universitätsausbildung ist es, den Studierenden die Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die zu einer sachgerechten Anwendung der

Methoden philosophischer Begriffsklärung und Problemlösung auf wichtige Grundfragen menschlichen Denkens und Handelns erforderlich sind.

§ 10 Inhalte des Studiums, Studienbereiche und Prüfungsgebiete

- (1) Entsprechend den Studienzielen müssen Lehrveranstaltungen aus jedem der folgenden Bereiche besucht und durch eigene Arbeit ergänzt werden:
- a) Traditionelle und moderne Logik: Innerhalb der traditionellen Logik z.B. aristotelische, stoische, mittelalterliche Logik, die Logik von Port-Royal; innerhalb der modernen Logik z.B. Begriffs-, Urteils- und Schlußlehre, Definitionstheorie, Aussagen- und Prädikatenlogik, Symbolisierungen, Algorithmen und Kalküle, Metalogik, Beweistheorie, Metamathematik.
 - b) Theoretische Philosophie: Hierunter fallen Themen aus der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Philosophie des Geistes, Philosophie der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften, Sprachphilosophie, Metaphysik, Ästhetik, Hermeneutik, Geschichtsphilosophie, Religionsphilosophie.
 - c) Praktische Philosophie: Hierunter fallen Themen aus Ethik und Metaethik, Rechts-, Moral- und Staatsphilosophie, Politischer Philosophie, Sozialphilosophie.
 - d) Geschichte der Philosophie und ihre Klassiker: Hierunter fallen die ganze Geschichte der (europäischen) Philosophie von den Vorsokratikern bis zu den wichtigsten Positionen der Gegenwartsphilosophie und die einzelnen Epochen der Philosophiegeschichte mit ihren herausragenden Autoren wie Platon, Aristoteles, Augustinus, Thomas von Aquin, Descartes, Hobbes, Locke, Spinoza, Leibniz, Hume, Kant, Schelling, Hegel, Schopenhauer, Marx, Nietzsche, Russell, Husserl, Wittgenstein, Heidegger, Popper.

§ 11

Inhalt des Grundstudiums

- (1) Im Grundstudium soll eine systematische Orientierung über die historischen, systematischen und methodischen Grundlagen der Philosophie erworben werden. Es erstreckt sich auf die in § 10 genannten Bereiche. Auf ausreichende Breite des Studiums sollte besonderer Wert gelegt werden.
- (2) Wird Philosophie als *Hauptfach* studiert, so sind vier Proseminarscheine als Leistungsnachweise zu erwerben, darunter ein Leistungsnachweis zur modernen Logik.

- (3) Wird Philosophie als *Nebenfach* studiert, so sind drei Proseminarscheine als Leistungsnachweise zu erwerben, darunter ein Leistungsnachweis zur modernen Logik.

§ 12

Prüfungsvorleistungen, Prüfungsanforderungen und Prüfungsleistungen der Zwischenprüfung

- (1) Prüfungsvorleistungen:
Voraussetzungen zur Meldung sind:
- a) Philosophie als *Hauptfach*:
 - 1. Ein ordnungsgemäßes Grundstudium im Umfang von 40 SWS, das sich auf alle Bereiche des Grundstudiums erstreckt.
 - 2. Vier Leistungsnachweise, darunter einer zur modernen Logik.
 - 3. Nachweis des Kleinen Latinums. In begründeten Fällen kann der Prüfungsausschuß des Fachbereichs Ausnahmen genehmigen.
 - b) Philosophie als *Nebenfach*:
 - 1. Ein ordnungsgemäßes Grundstudium im Umfang von 20 SWS, das sich auf alle Bereiche des Grundstudiums erstreckt.
 - 2. Drei Leistungsnachweise, darunter einer zur modernen Logik.
- (2) Prüfungsanforderungen:
- Allgemeine Kenntnisse:
Die Studierenden sollen nachweisen, daß sie grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und solide Grundkenntnisse philosophischer Theorien, Begriffe und Methoden erworben haben.
- Spezielle Kenntnisse:
Hauptfach: Grundkenntnisse in klassischer und moderner Logik; vertiefte Kenntnisse in zwei Themenbereichen aus den Gebieten Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie, Klassiker der Philosophie (nach Absprache mit den Prüfern), wobei ein Themenbereich der Philosophie vor Kant angehören sollte.
Nebenfach: Grundkenntnisse in klassischer und moderner Logik; Grundkenntnisse in zwei hinreichend verschiedenen Themenbereichen, wobei ein Thema der Philosophie vor Kant angehören sollte.

(3) Prüfungsleistungen:

Die Zwischenprüfung findet in der Regel nach dem vierten Semester statt. Sie wird in der Form einer 30minütigen mündlichen Prüfung oder einer dreistündigen Klausur abgelegt. Die Zwischenprüfung wird auf Antrag benotet. Aushänge im Seminar informieren über die vom Prüfungsausschuß festgesetzten Prüfungstermine.

§ 13

Inhalt des Hauptstudiums

(1) Im Hauptstudium sollen die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse zu Geschichte, Systematik und Methoden der Philosophie vertieft, spezifische philosophische Probleme und Fragestellungen erarbeitet sowie die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten erworben werden. Das Hauptstudium erstreckt sich auf die in § 10 genannten Bereiche.

(2) Wird Philosophie als *Hauptfach* studiert, so sind drei Hauptseminarscheine aus den genannten Bereichen als Leistungsnachweise zu erwerben.

(3) Wird Philosophie als *Nebenfach* studiert, so ist ein Hauptseminarschein aus einem dieser Bereiche als Leistungsnachweis zu erwerben.

§ 14

**Prüfungsvorleistungen, Prüfungsanforderungen, Prüfungsleistungen der
Magisterprüfung**

(1) Prüfungsvorleistungen:

Voraussetzungen für die Meldung sind:

a) Philosophie als *Hauptfach*:

1. Die bestandene Zwischenprüfung im Fach Philosophie.
2. Ein ordnungsgemäßes Hauptstudium im Umfang von 40 SWS, das sich auf alle Bereiche des Hauptstudiums erstreckt.
3. Die nach § 13 Abs. 2 erforderlichen drei Leistungsnachweise des Hauptstudiums.

b) Philosophie als *Nebenfach*:

1. Die bestandene Zwischenprüfung im Fach Philosophie.
2. Ein ordnungsgemäßes Hauptstudium im Umfang von 20 SWS, das sich mindestens auf drei der genannten Bereiche des Hauptstudiums erstreckt.
3. Der nach § 13 Abs. 3 erforderliche Hauptseminarschein.
4. Der Nachweis des Kleinen Latinums. In begründeten Fällen kann der Prüfungsausschuß des Fachbereichs Ausnahmen genehmigen.

(2) Prüfungsanforderungen:

Allgemeine Kenntnisse:

Die Studierenden sollen nachweisen, daß sie über eine breite philosophische Kompetenz sowie über vertiefte Kenntnisse in den von ihnen gewählten Schwerpunkten verfügen. Es wird festgestellt, ob die Studierenden in der Lage sind, philosophische Probleme in theoretisch und methodisch sachgerechter Weise selbständig zu analysieren und ihr wissenschaftliches Urteil überzeugend zu begründen.

Spezielle Kenntnisse:

a) Philosophie als *Hauptfach*:

Vertiefte Kenntnisse in zwei philosophischen Disziplinen aus den Bereichen Theoretische Philosophie und Praktische Philosophie; vertiefte Kenntnisse zweier Epochen der Philosophie und ihrer klassischen Autoren.

b) Philosophie als *Nebenfach*:

Vertiefte Kenntnisse einer Disziplin sowie einer Epoche der Philosophie und ihrer klassischen Autoren.

(3) Prüfungsleistungen:

a) Philosophie als *Hauptfach*:

Die Magisterprüfung umfaßt eine schriftliche Hausarbeit (sechs Monate, im Einzelfall um drei Monate verlängerbar) und eine einstündige mündliche Prüfung, wobei die Themen der mündlichen Prüfung nicht dem engeren Bereich entnommen sein dürfen, dem das Thema der Hausarbeit entstammt. In der Magisterarbeit sollen die

Studierenden exemplarisch die in § 9 beschriebenen Kenntnisse und Fähigkeiten nachweisen.

b) Philosophie als *Nebenfach*:

Die Magisterprüfung besteht aus einer halbstündigen mündlichen Prüfung.

§ 15

Studienplan mit Erläuterungen

- (1) Der **Studienplan** erläutert, wie der Magisterteilstudiengang Philosophie als Haupt- und Nebenfach sachgerecht und in der vorgesehenen Zeit durchgeführt werden kann.
- (2) Neben den Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen sind im Studienplan auch „Wahlveranstaltungen“ im Umfang von 8 SWS (Hauptfach) bzw. 4 SWS (im Nebenfach) vorgesehen, die frei aus dem Gesamtangebot der Hochschule gewählt werden können. Studierende der Philosophie sollten diese Stunden in erster Linie für den Besuch von Vorlesungen und Übungen in benachbarten Fächern, die nicht zugleich Studienfächer sind, nutzen.

(a) **Grundstudium** (1. - 4. Semester)

Lehrveranstaltungen	Hauptfach	Leistungs- nachweise	Nebenfach	Leistungs- nachweise
Proseminare (Pflichtveranstaltungen):				
- Traditionelle und moderne Logik	4 SWS	2-stdg. Klausur	2 SWS	2-stdg. Klausur
- Theoretische Philosophie	8 SWS	3 LN nach § 7 (2)	4 SWS	2 LN
- Praktische Philosophie	8 SWS		4 SWS	nach
- Geschichte der Philosophie	8 SWS		4 SWS	§ 7 (2)
Vorlesungen (Wahlpflichtveranstaltungen):	8 SWS		4 SWS	
Wahlveranstaltungen (VL, UE etc.) aus dem Gesamtangebot der TU	4 SWS		2 SWS	
	= 40 SWS	4 LN	= 20 SWS	3 LN

(b) **Zwischenprüfung** (i. d. R. am Ende des 4. Semesters)

(c) **Hauptstudium** (5. - 9. Semester)

Lehrveranstaltungen	Hauptfach	Leistungs- nachweise	Nebenfach	Leistungs- nachweise
Hauptseminare (Pflichtveranstaltungen):				
- Theoretische Philosophie	12 SWS	3 LN nach § 7 (2)	6 SWS	1 LN
- Praktische Philosophie	12 SWS		6 SWS	nach
- Geschichte der Philosophie	8 SWS		4 SWS	§ 7 (2)
Vorlesungen (Wahlpflichtveranstaltungen):	4 SWS		2 SWS	
Wahlveranstaltungen (VL, UE etc.) aus dem Gesamtangebot der TU	4 SWS		2 SWS	
	= 40 SWS	3 LN	= 20 SWS	1 LN

(d) **Magisterprüfung** (i. d. R. am Ende des 9. Semesters)

(3) Erläuterungen

(a) Vorlesungen

In den Vorlesungen, die sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium richten, werden Kenntnisse der Methoden, Inhalte und Probleme der einzelnen philosophischen Teilbereiche vermittelt und aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt. Die Inhalte der Vorlesungen und der Seminare stellen die Grundlage für die Prüfungen dar.

(b) Pro- und Hauptseminare

Zu den Themenbereichen des Grund- und Hauptstudiums werden jeweils unterschiedliche Einzelthemen als Seminarthemen eines Semesters angeboten, wobei im Grundstudium Einführungen gegeben werden und im Hauptstudium jeweils Themen zur vertiefenden Erarbeitung gestellt werden, die eine laufende Anpassung an den wissenschaftlichen Forschungsstand des Fachs erlauben. Die Reihenfolge des Besuchs der Veranstaltungen kann frei gewählt werden.

(4) Beratung, Information

Den Studierenden wird dringend empfohlen, sich vor oder bei Beginn des Studiums im Sekretariat die einschlägigen Informationsblätter zu besorgen. Ebenso wird geraten, schon vor Beginn eines jeden Semesters das kommentierte Vorlesungsverzeichnis einzusehen und die jeweiligen Einführungsveranstaltungen zu besuchen. Zur speziellen (formalen und inhaltlichen) Studienfachberatung stehen die Studienberatung des Seminars für Philosophie und alle Lehrenden in ihren Sprechstunden zur Verfügung.

§ 16

Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.